

Da mein Freund Dr. Sauer gegenwärtig als k. k. Reservelieutenant in der Herzegowina weilt, besorgte ich die Correctur der vorstehenden Arbeit. Sauer schickte mir dazu eine Reihe von Notizen, welche ich an geeigneter Stelle einfügte. Unmöglich war mir dies mit längeren Auszügen aus der Zeitschrift „Der Freund. Anspach, Jacob Christoph Posch“ 1754—1756. 3 Bände. Hier mögen auch noch folgende Bemerkungen einen Platz finden:

1. Sulzer schreibt an Gleim, Magdeburg 18. Nov. 1745 (Briefe der Schweizer S. 28): „Ich habe angefangen, etwas aus Thomsons Englischem zu übersetzen. Es soll ein Beweis sein, dass wir ebenso kurz und nachdrücklich schreiben können als die Engländer. Ich übersetze nicht nur Vers auf Vers, sondern auch in derselben Versart des englischen Originals“. Diese Uebersetzung scheint ungedruckt. Dasselbe gilt von einer Ramler'schen, über die Sulzer an Gleim 28. August 1748 schreibt (a. a. O. S. 93): „Herr Ramler ist jetzt ein Freiherr... Weil er immer Ferien hatte, wollte er einmal was Grosses unternehmen, und dieses ist das Einzige, was er seit fünf Wochen zu Stande gebracht hat. Er hat nemlich die vier ersten Verse aus Thomson übersetzt“. Der Grund, warum Ramlers Arbeit so langsam fortschritt, lässt sich aus der Bemerkung Sulzers an Bodmer 4. Mai 1749 (a. a. O. S. 107) entnehmen: „Ramler ist ein ewiger Ausbesserer und sieht nichts für eine Kleinigkeit an. Ein Hiatus zweier Vocale berechtigt ihn, eine ganze Strophe unzuschmelzen. Il y a un grain de folie en cela“.

2. In den Unterhaltungen 3, 476—478 steht ein strophisches Gedicht „Adonis“ von einem Unbekannten. S. 478—482 wird dasselbe von einem Recensenten mit dem Originale des Bion verglichen. Der Recensent übersetzt seinerseits Stücke daraus in fünffüssigen Iamben, in welche einige sechsfüssige eingestreut sind. Männliche und weibliche Verse mit freier Caesar wechseln. Enjambement findet sich in den beiläufig 40 Zeilen wenig.

3. Von Lange sind zwei Gedichte in unserer Versart zu erwähnen. An Hirzel, September 1746 (S. 113f.): 31 Verse, reimlos, Länge correct, 23 klingend, S. 114 steht ein Vers: „Der kleine Hylas weinte bittere Thränen“. An Hirzel 20. October 1746 (S. 115f.): 36 Zeilen, reimlos. 19 klingend; die ersten zwei Verse sind stumpf, dann wechselt männliche und weibliche Endung.

4. In den Gothaischen gel. Zeitungen 1774 S. 104 steht die „kurze Nachricht“: „Vom Herrn Rector Goldhagen soll nächstens eine Uebersetzung des Sophokles erscheinen“. Worauf sich dies bezieht — ob vielleicht auf eine neue Auflage — war nicht zu ermitteln.

Gerne hätte ich die Lücken ausgefüllt, die Sauer lassen musste, weil ihm das Material nicht zugänglich war; aber aus demselben Grunde musste auch ich davon absehen. Das Wenige, was ich hinzufügte, machte ich gelegentlich durch eckige Klammern kenntlich. Das Register hielt ich für nöthig. Eine Nachprüfung der Citate war mir natürlich nicht möglich.

Graz, 22. October 1878.

Dr. Richard Maria Werner.